



Deutschland | Bürovermietung und Investment | 2014/2015

MARKTBERICHT

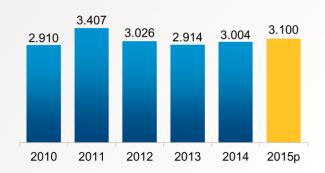
Accelerating success.

Schwungvoller Jahresausklang auf dem deutschen Büromarkt – Investmentmarkt überflügelt Vorjahresergebnis deutlich

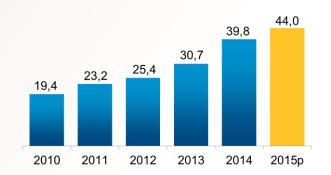
ANDREAS TRUMPP MRICS
Head of Research | Deutschland

- > Insgesamt rund 3 Mio. m² Flächenumsatz
- > Deutliche Unterschiede zwischen den Top-Standorten mit Berlin als Umsatzspitzenreiter
- > Flächenleerstand abermals deutlich gesunken
- Aussichten 2015: Unsicherheiten beeinflussen Büromarkt
- > Transaktionsvolumen steigt um 30 % auf rund 40 Mrd. €
- Internationale Investoren bauen Marktanteil deutlich aus
- > Spitzenrenditen abermals niedriger als im Vorjahr
- > 2015 dürfte noch umsatzstärker werden als 2014

Büroflächenumsatz in den Top 7 (in 1.000 m²)



Gewerbliches Transaktionsvolumen in Deutschland (in Mrd. €)







In den sieben wichtigsten deutschen Immobilienzentren wurden im Jahr 2014 gut 3,0 Mio. m² Bürofläche umgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies für den Gesamtmarkt ein leichtes Plus von etwa 3 % und ein Niveau leicht über dem zehnjährigen Mittelwert.

Auf dem gewerblichen Investmentmarkt Deutschland wurden 2014 knapp 39,8 Mrd. € investiert, so viel wie seit 2007 nicht mehr. Gegenüber 2013 bedeutet dies eine Zunahme um knapp 30 %. Ein Grund hierfür ist im gesteigerten Portfolioanteil zu sehen, welcher bei etwa 31 % lag.

Bürovermietung

Das vierte Quartal war das mit Abstand umsatzstärkste dieses Jahres und übertraf unsere eher zurückhaltenden Erwartungen. Allerdings gab es eine starke regionale Differenzierung innerhalb der Top-Standorte. Während sich Büronutzer in Berlin, Hamburg, Köln, München und Stuttgart scheinbar unbeeindruckt von der nach wie vor schleppenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zeigten und deutlich mehr Flächen anmieteten als 2013, hielten sie sich in Frankfurt und Düsseldorf in den vergangenen 12 Monaten sehr stark zurück. In den Metropolen an Main und Rhein fehlte es 2014 vor allem an den für hohe Flächenumsatzergebnisse ausschlaggebenden Großabschlüssen.

Ende des Jahres lachte die Hauptstadt auf dem Büromarkt vom Platz an der Sonne. Aufgrund eines beeindruckenden vierten Quartals, in dem mehr Büroflächen angemietet wurden als in Düsseldorf, Köln oder Stuttgart im gesamten Jahr, wurden in Summe rund 701.300 m² Flächenumsatz erreicht, was einem Plus von 27 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch hier lag der reine Vermietungsumsatz deutlich im Plus. Ausschlaggebend waren die sehr aktiven Unternehmen aus der Informations- und Telekommunikationsbranche sowie die Beratungsunternehmen, die zusammen ein Drittel des Flächenumsatzes erzielten. Die erfolgsverwöhnte bayerische Landeshauptstadt München erreichte zwar ein ähnliches fulminantes viertes Quartalsergebnis wie Berlin, musste sich in der Jahresendabrechnung aber mit dem ungewohnten zweiten Platz zufrieden geben. 620.900 m² Flächenumsatz entsprechen einer leichten Zunahme von 4 % im Vergleich zum Vorjahr.

ANSPRECHPARTNER



Bürovermietung
Peter Bigelmaier
Head of Office Letting
peter.bigelmaier@colliers.com

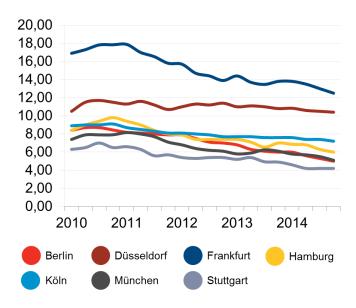


Investment
Ignaz Trombello MRICS
Head of Investment
ignaz.trombello@colliers.com



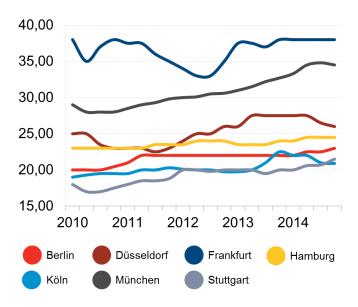
Research
Andreas Trumpp MRICS
Head of Research
andreas.trumpp@colliers.com

Entwicklung der Leerstandsquote (in %)



Besonders positiv für den Büromarkt ist dabei, dass die Steigerung fast ausschließlich durch Mieter und nicht durch Eigennutzer erreicht wurde.

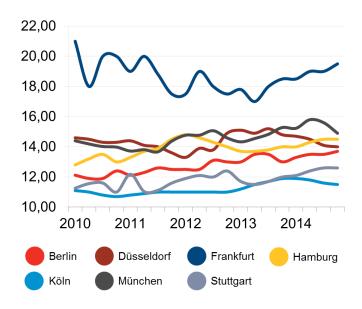
Entwicklung der Spitzenmiete (in €/m²)



Angetrieben durch einige Großabschlüsse von Eigennutzern legte der Flächenumsatz in Hamburg um 19 % zu und notierte insgesamt bei 525.000 m². Während hier die reinen Vermietungsumsätze ebenfalls einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis beisteuerten, war die Umsatzsteigerung in Stuttgart einzig auf Unternehmen zurückzuführen die Immobilien für sich selbst errichteten. 278.900 m² bedeuten ein Plus von 8 % gegenüber dem Vorjahr, wobei davon alleine rund 40.000 m² auf einen einzigen Eigennutzerabschluss der Daimler AG entfallen. Am Rhein verlief das Bürovermietungsjahr sehr unterschiedlich. Während der Flächenumsatz in Köln mit

269.000 m² das Niveau des Vorjahres erreichte, ging es beim Nachbarn Düsseldorf mit einem Minus von 30 % deutlich auf 241.000 m² bergab. Dieser Rückgang ist auf ausgebliebene Großabschlüsse zurückzuführen. Im Bereich bis 2.000 m² wurden 2014 genauso viele Büroflächen angemietet wie im Vorjahr, darüber aber noch nicht einmal die Hälfte. Erfreulich ist, dass insgesamt rund 10 % mehr Mietverträge abgeschlossen wurden – aber eben überwiegend im kleineren Flächensegment.

Entwicklung der Durchschnittsmiete (in €/m²)



Kein gutes Jahr erwischte der Büromarkt Frankfurt. Lediglich 367.500 m² Flächenumsatz entsprechen einem Rückgang von 18 % im Vergleich zum schon bescheidenen Vorjahr. Wie in Düsseldorf wurden auch in der Bankenmetropole großvolumige Abschlüsse schmerzlich vermisst. Gerade einmal vier Mietverträge waren 2014 größer als 5.000 m². Im Vorjahr konnten noch 16 gezählt werden.

Knapp 60 % der Neubauflächen bereits vermietet

Der Büroflächenleerstand wurde innerhalb der letzten 12 Monate um rund 770.000 m² abgebaut und lag in Summe der sieben Immobilienhochburgen Ende 2014 bei knapp 6 Mio. m². Dies entspricht einer durchschnittlichen Leerstandsquote von 6,7 %. Der Rückgang ist auf die zum Jahresende hin starken Vermietungsergebnisse sowie auf die vergleichsweise geringe Neubautätigkeit zurückzuführen. Zudem wurden auch 2014 zahlreiche Büroimmobilien aufgrund von Umnutzungen oder Abriss und Neubau vom Markt genommen. Bis Ende 2016 werden in den sieben deutschen Immobilienhochburgen gut 1,8 Mio. m² fertiggestellt. Davon waren zu Jahresbeginn bereits knapp 58 % vorvermietet. Insgesamt ist das Fertigstellungsniveau im Vergleich zu den Vorjahren weiter unterdurchschnittlich.

Spitzen- und Durchschnittsmieten legen überwiegend zu

Mit wenigen Ausnahmen lagen die Spitzen- und Durchschnittsmieten in den Top-Standorten über dem Niveau des Vorjahres. Die Spitzenmiete betrug in Frankfurt am Main 38,00 €/m². Hochpreisige Anmietungen in Neubauten oder Projekten wie dem TaunusTurm oder im Maintor-Quartier sorgten trotz des geringen Flächenumsatzes für ein im Vergleich zum Vorjahr stabiles Niveau. In München betrug das Plus knapp 6 %, was einer Spitzenmiete von 34,50 €/m² entspricht. Ebenfalls bergauf ging es in Stuttgart (21,50 €/m², +8 %), Berlin (23,00 €/m², +5 %) und Hamburg (24,50 €/m², +2 %). In Düsseldorf (26,00 €/m², -6 %) und Köln (20,90 €/m², -7 %) gab die Spitzenmiete dagegen nach. In beiden Städten fanden zwar einige Vermietungen im Hochpreissegment statt, es wurden aufgrund der Zurückhaltung der Mietinteressenten aber weder die Zahl noch das Flächenvolumen wie im vergangenen Jahr erreicht. Ganz ähnlich war die Entwicklung bei der Durchschnittsmiete. Auch hier lagen Köln (11,50 €/m², -3 %) und Düsseldorf (14,00 €/m², -5 %) unterhalb des jeweiligen Vorjahresniveaus. In München notierte die Durchschnittsmiete aufgrund großflächiger Anmietungen in günstigeren Teilmärkten im Stadtumland und Richtung Stadtrand leicht im Minus und landete bei 14,90 €/m².

In Berlin legte die Durchschnittsmiete um 5 % auf 13,70 €/m² zu. Ausschlaggebend hierfür war, dass das hauptsächliche Vermietungsgeschehen in zentralen Lagen wie dem Citybereich Ost und der City West sowie in qualitativ hochwertigen Immobilien stattfand. In Frankfurt (19,50 €/m², +5 %), Stuttgart (12,60 €/m², +5 %) und Hamburg zeigte der Trend ebenfalls nach oben.

Ausblick: Unsicherheiten beeinflussen Büromarkt

Deutschlands Büromarkt erreichte dank eines starken vierten Quartals noch ein Flächenumsatzergebnis leicht über dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre. In Anbetracht der wieder aufflammenden Unsicherheiten hinsichtlich der Stabilität der Eurozone, der aktuellen geopolitischen Unwägbarkeiten und der dadurch verhaltenen Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gehen wir für 2015 von einem weiteren durchschnittlichen Jahr für den Büromarkt aus. Diese Rahmenbedingungen lassen erwarten, dass sich viele Unternehmen bis auf Weiteres mit Umzugs- und längerfristigen Anmietungsentscheidungen eher zurückhalten. Aufgrund der anhaltend geringen Fertigstellungsvolumina und des geringen Anteils spekulativer Projektentwicklungen dürfte der Leerstandsabbau noch eine Zeit lang anhalten.

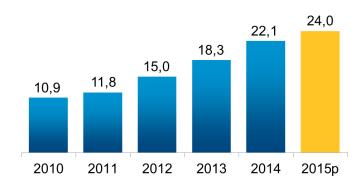


Investment

Befeuert durch das niedrige Zinsniveau ging es 2014 mit den Transaktionsvolumina in den meisten europäischen Immobilieninvestmentmärkten spürbar bergauf, da eine Vielzahl an Investoren nach wie vor auf der Suche nach lohnenden Anlageobjekten ist. Der deutsche Immobilienmarkt profitierte davon in erheblichem Umfang. Alleine im vierten Quartal wechselten hierzulande Gewerbeimmobilien für über 14 Mrd. € den Eigentümer. Dabei zeigten sich, wie im gesamten Jahresverlauf 2014, internationale Anleger sehr aktiv. Diese investierten 2014 in Summe über 17 Mrd. € in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr steigerten sie ihr Anlagevolumen somit um beachtliche 86 % und ihren Marktanteil auf insgesamt 43 %.

Der mit Abstand größte Verkauf, das über 1 Mrd. € schwere *Leo-I-Portfolio*, fand bereits im ersten Quartal statt. Im weiteren Jahresverlauf gesellten sich hierzu weitere großvolumige Paketverkäufe quer über alle Nutzungsarten und Risikoklassen hinweg: CR Investment sicherte sich mit dem Kauf des *Sunrise-Portfolios* 127 überwiegend innerstädtisch gelegene Einzelhandelsimmobilien und zahlte dafür über 300 Mio. €. Für ein ähnliches Volumen kaufte die HIH im Auftrag von Warburg-Henderson acht Gewerbeobjekte von der Dibag.

Gewerbliches Transaktionsvolumen in den Topstandorten (in Mrd. €)

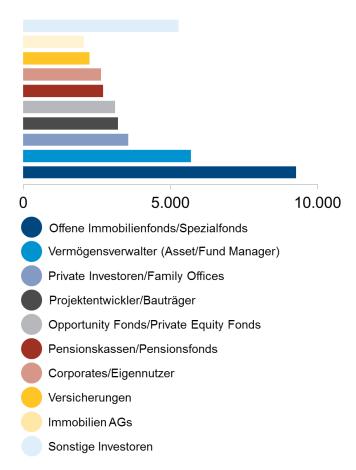


Der Appetit von Investoren auf Büroimmobilien war sehr hoch. Jeder zweite Euro des bundesweiten Transaktionsvolumens wurde in Immobilien dieses Nutzungstyps investiert, was in Summe rund 20 Mrd. € ergibt. Auf Einzelhandelsimmobilien entfielen rund 8,4 Mrd. €. Hervorzuheben sind allerdings die Rekordergebnisse von Logistikimmobilien mit 3,6 sowie von Hotelimmobilien mit 3,1 Mrd. € und Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr von 57 bzw. 82 %. Bis vor einigen Jahren investierte nur ein überschaubarer Anlegerkreis in diese beiden Nutzungstypen. Mittlerweile haben sich allerdings immer mehr Investoren diese Marktsegmente erschlossen, weshalb ihre Transaktionsvolumina und Marktanteile zwangsläufig angestiegen sind. Zudem lassen sich im Schnitt sowohl mit Logistik- als auch mit Hotelimmobilien höhere Renditen erzielen als mit Büro- oder Einzelhandelsimmobilien.

Immobilien-Spezialfonds und Asset Manager stärkste Anlegergruppen

Immobilien-Spezialfonds und Asset Manager waren 2014 sehr aktiv am Markt. Insgesamt entfielen auf die Branchen Offene Immobilienfonds/Immobilien-Spezialfonds knapp 9,3 Mrd. € des Transaktionsvolumens (Marktanteil 23 %) und auf Vermögensverwalter (Asset/Fund Manager) rund 5,7 Mrd. € (14 %). Dahinter folgten relativ gleichauf Private Investoren/Family Offices, die 3,6 Mrd. € investierten, Projektentwickler mit 3,2 Mrd. € und Opportunity Fonds/Private Equity Fonds mit 3,1 Mrd. €.

Anlagevolumen nach Käufergruppe (in Mio. €)



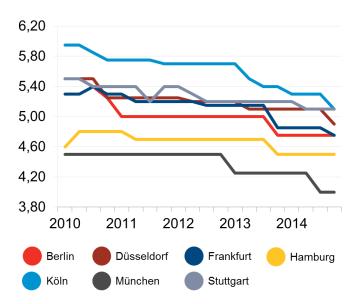
Über 22 Mrd. € fließen in die sieben Topstandorte

In den deutschen Immobilienhochburgen wurden im vergangenen Jahr gut 22,1 Mrd. € und damit etwa 3,8 Mrd. € mehr als im Jahr 2013 investiert. Das entspricht einer Steigerung von rund 21 %. Obwohl damit wieder einmal mehr als die Hälfte des bundesweiten Transaktionsvolumens in nur sieben Topstandorten erzielt wurde, konnte eine Reihe von B-Städten ebenfalls vom anhaltenden Immobilienboom profitieren. In



Städten wie Bremen, Dresden, Essen, Hannover und Leipzig wurden jeweils zwischen 200 und gut 500 Mio. € investiert.

Bruttoanfangsrendite Büro (in %)



Das höchste Transaktionsvolumen der Immobilienhochburgen wurde mit rund 5,2 Mrd. € in München erzielt, womit es etwa 8 % über dem Vorjahr lag. Zu den größten Verkäufen zählten die Theresie, die sich Deka Immobilien für rund 250 Mio. € sicherte, und die Allianz-Zentrale in Unterföhring für über 200 Mio. €, welche die Allianz zurück erwarb. Bedingt durch ein herausragendes viertes Quartal und Großabschlüsse wie die des Palais Quartiers, des Silberturms sowie des Winx, welches für rund 350 Mio. € an die BMW-Großaktionärin Susanne Klatten ging, lag Frankfurt am Main in der Endabrechnung mit gut 5,0 Mrd. € Transaktionsvolumen knapp hinter München. Insgesamt lag das Investmentvolumen in Frankfurt rund 46 % über dem Vorjahr. Auf dem dritten Platz landete Berlin mit rund 4.0 Mrd. € Investmentvolumen und einem Plus von 14 % gegenüber dem Vorjahr. Großen Anteil an dieser Steigerung hatten beispielsweise das *Upper West*, das für über 250 Mio. € an die RFR Holding veräußert wurde, sowie der Büro- und Geschäftsteil des Hackeschen Quartiers, das sich Deka Immobilien für rund 150 Mio. € sicherte. Auch in Hamburg wurde deutlich mehr investiert als 2013. Am Jahresende lag das Transaktionsvolumen bei knapp 3,7 Mrd. € und damit bei einem Plus von 30 %. Die Tanzenden Türme, die für rund 165 Mio. € an einen Spezialfonds von Hansainvest gingen, das Sumatrakontor, das für über 100 Mio. € von Blackstone erworben wurde, oder die Burstah Offices, welche sich die schwedische Cityhold-Gruppe für ebenfalls rund 100 Mio. € sicherte, zählten zu den Investment-Highlights in der Hansestadt. In Düsseldorf waren 2014 mehrere großvolumige Deals zu zählen, sodass das hohe Vorjahresniveau mit knapp 2,0 Mrd. € gehalten werden konnte. Die Herzogterrassen, die für rund 350 Mio. € an Blackstone gingen, die Kö-Galerie, welche Allianz Real Estate für etwa 300 Mio. € erwarb und der Verkauf der *Metro-Zentrale* an ein von der IVG gemanagtes Sondervermögen für rund 200 Mio. € sorgten für einen Großteil des erzielten Volumens. Ein beachtlicher Zuwachs von 38 % beim Transaktionsvolumen war in Köln zu beobachten, wo Immobilien für über 1,3 Mrd. € den Eigentümer wechselten. Hier sicherte sich beispielsweise der kanadische REIT Dream Global den Büroteil des *KölnTurms* für etwa 114 Mio. €. In Stuttgart betrug die Steigerung des Transaktionsvolumens im Vergleich zum Vorjahr 7 %, sodass hier die Marke von 1 Mrd. € knapp überschritten wurde. Der *Kronprinzbau* stellte mit rund 145 Mio. € den größten Verkauf im Jahr 2014 dar.

Die durchschnittliche gewichtete Bruttoanfangsrendite für erstklassige Büroimmobilien sank infolge der ungebrochenen Nachfrage nach entsprechenden Produkten im Vergleich zum Vorjahr um 14 Basispunkte und lag Ende 2014 bei 4,58 %. Im Jahresverlauf gab sie dabei bis zu 30 Basispunkte nach und blieb lediglich in Berlin stabil. Die Spanne in den Topstandorten reicht von 4,00 % in München bis jeweils 5,10 % in Köln und Stuttgart.

Ausblick: Weiter steigendes Transaktionsvolumen zu erwarten

Da die Rahmenbedingungen unverändert günstig sind, erwarten wir für die kommenden Monate anhaltend hohe Aktivitäten auf dem deutschen Investmentmarkt. Nach der Jahresendrallye 2014 dürften die Transaktionsumsätze im ersten Quartal 2015 zwar wieder zurückgehen. Wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und des stetig anwachsenden Kapitalstroms gehen wir allerdings davon aus, dass weiter kräftig in deutsche Gewerbeimmobilien investiert wird. Hinzu kommt, dass außereuropäische Investoren von den derzeit günstigen Wechselkursen profitieren können. Die aktivsten nicht-europäischen Investoren kommen momentan aus Asien und Nordamerika. Zahlreiche Unternehmen prüfen sehr konkret den Markteintritt in Deutschland, haben ihn bereits mit ersten Ankäufen vollzogen oder wollen ihr Portfolio weiter ausbauen. Sie treten damit in Konkurrenz zu den etablierten nationalen und europäischen Anlegern, weshalb wir von einem anhaltend niedrigen Renditeniveau ausgehen. Neben Coreund Core-Plus-Produkten werden 2015 vermehrt Value-add-Immobilien von der hohen Nachfrage profitieren. Trotz der aktuellen geopolitischen Unwägbarkeiten mit ihrem hohen Risikopotenzial für den Kapitalmarkt und dem in einigen Marktsegmenten begrenzten Angebot erwarten wir, dass 2015 die Marke von 40 Mrd. € Transaktionsvolumen deutlich überschritten wird.

Der Markt im Überblick

	DEUTSCHLAND	BERLIN	DÜSSELDORF	FRANKFURT	HAMBURG	KÖLN	MÜNCHEN	STUTTGART
BÜROVERMIETUNGSMARKT								
Flächenbestand in Mio. m²	88,79	18,50	7,62	11,61	13,35	7,66	22,77	7,54
Flächenumsatz 2014 in m²	3.003.500	701.300	241.000	367.500	525.000	269.000	620.900	278.900
Flächenumsatz 2013 in m²	2.914.400	553.900	346.000	449.500	440.000	272.000	594.700	258.300
Veränderung in %	3,1%	26,6%	-30,3%	-18,2%	19,3%	-1,1%	4,4%	8,0%
Spitzenmiete 2014 in €/m²	35,00	23,00	26,00	38,00	24,50	20,90	34,50	21,50
Spitzenmiete 2013 in €/m²	35,00	22,00	27,50	38,00	24,00	22,50	32,70	20,00
Veränderung in %	0,0%	4,5%	-5,5%	0,0%	2,1%	-7,1%	5,5%	7,5%
Durchschnittsmiete 2014 in €/m²	14,99	13,70	14,00	19,50	14,50	11,50	14,90	12,60
Durchschnittsmiete 2013 in €/m²	14,89	13,00	14,80	18,50	14,00	11,90	15,30	12,00
Veränderung in %	0,6%	5,4%	-5,4%	5,4%	3,6%	-3,4%	-2,6%	5,0%
Flächenleerstand 2014 in m²	5.989.000	925.000	788.400	1.454.490	798.400	552.000	1.156.500	314.200
Flächenleerstand 2013 in m ²	6.196.300	1.090.000	811.000	1.606.300	932.000	562.000	1.392.200	364.800
Leerstandsrate	6,7%	5,0%	10,4%	12,5%	6,0%	7,2%	5,1%	4,2%
GEWERBLICHER INVESTMENT	MARKT			I	I	I	I	
Transaktionsvolumen 2014 in Mio. €	39.797,9	4.000	1.950	5.011	3.650	1.316	5.154	1.002
Transaktionsvolumen 2013 in Mio. €	30.699,6	3.508	1.920	3.422	2.800	950	4.765	934
Veränderung in %	30%	14%	2%	46%	30%	38%	8%	7%
Größte Investorengruppe	Offene Immobilien- fonds / Spezi- alfonds 23%	Vermögens- verwalter (Asset/ Fund Manager) 31%	Opportunity Fonds / Private Equity Fonds 25%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 33%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 35%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 23%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 26%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 48%
Größte Verkäufergruppe	Projektent- wickler / Bauträger 21%	Vermögens- verwalter (Asset/ Fund Manager) 23%	Opportunity Fonds / Private Equity Fonds 31%	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 33%	Projektent- wickler / Bauträger	Offene Immobilien- fonds / Spezial- fonds 22%	Private Investoren / Family Offices	Projektent- wickler / Bauträger 27%
Wichtigste Immobilienart	Büro 50%	Büro 59%	Büro 70%	Büro 75%	Büro 74%	Büro 65%	Büro 61%	Büro 73%
		4,75%	4,90%	4,75%	4,50%	5,10%	4,00%	5,10%
Spitzenrendite Büro	4,58%	4,75%	4,90 /0	4,7370	4,50 /0	0,1070	7,0070	3,1070

Quellen: Colliers International Deutschland, Grossmann & Berger (Hamburg), Larbig & Mortag (Köln)

485 Büros in 63 Ländern auf 6 Kontinenten

USA: 146

Kanada: 44

Lateinamerika: **25**Asien / Pazifik: **186**

EMEA: 84

€ 1,54

Milliarden Umsatz weltweit

€ 57

Milliarden Transaktionsvolumen bei mehr als 80.000 Investment- und Vermietungs-Deals

136

Millionen m² gemanagte Fläche

15.800

Mitarbeiter

Autor:

Andreas Trumpp MRICS
Head of Research | Deutschland
+49 89 540411-040
andreas.trumpp@colliers.com

Colliers International Deutschland Holding GmbH

Dachauer Str. 65 80335 München

+49 89 540411-050



Über Colliers International Deutschland

Die Immobilienberater von Colliers International Deutschland sind an den Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Wiesbaden vertreten. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Vermietung und den Verkauf von Büro-, Gewerbe-, Hotel- und Industrie- sowie Logistikgebäuden, Wohnhäusern und Grundstücken, Immobilienbewertung, Consulting, Real Estate Management Services sowie die Unterstützung von Unternehmen bei deren betrieblichem Immobilienmanagement (Corporate Solutions). Weltweit sind die Mitglieder der Colliers International Property Consultants Inc. mit mehr als 15.800 Experten und 485 Büros in 63 Ländern tätig.

colliers.de

Bildnachweis: BIKINI BERLIN, Berlin, Bayerische Hausbau

Copyright © 2015 Colliers International Deutschland Holding GmbH.

Alle in dieser Broschüre/diesem Dokument enthaltenen Angaben wurden von Colliers International nur für Marketingzwecke und allgemeine Informationen erstellt. Colliers International übernimmt keinerlei Garantie oder Haftung für jegliche Art der bereitgestellten Informationen, die weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Fehlerfreiheit erheben. Die Nutzer dieser Broschüre/dieses Dokuments sind dazu verpflichtet, die Richtigkeit der Angaben eigenständig zu überprüfen. Daher erfolgen die Angaben unter Ausschluss jeglicher Haftung oder Garantie. Diese Broschüre/dieses Dokument ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum von Colliers International und/oder dessen Lizenzgeber © 2014. Alle Rechte vorbehalten.

